

GRÜN.kulturell

Kultur trifft Politik: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

ExpertInnen-Dinner Freitag, **29.1.2016** von **18.00-23.30 Uhr**

Humboldt Dschungel

Grün statt Rohbau – Wie ein Dschungel die
Fassade des Humboldt Forums retten könnte

Das Projektteam Humboldt Dschungel: **Uta Belkuis**, Hybrid Space Lab (**Prof. Elizabeth Sikiaridi**, **Prof. Frans Vogelaar**) und **Notker Schweikhardt** lud Berliner ExpertInnen ein, von der Kulturpolitischen Gesellschaft, der Architektenkammer, dem Bund der Landschaftsarchitekten bis hin zum WWF und verschiedenen Stiftungen, um das Projekt Humboldt Dschungel – die (temporäre) Begrünung der Fassade des Humboldt Forums – zu diskutieren und zu befördern. Durch den Abend führte **Andreas Krüger** von der Belius Stiftung, die das Vorhaben auch unterstützt. Für die besondere, kreative Atmosphäre sorgte unser Gastgeber **Juerg Judin**, Berliner Galerist und Sammler, der uns in seiner wunderbar ausgebauten Alten Tankstelle in Berlin Schöneberg empfing und köstlich bewirtete.

Nach zwei hochinteressanten Impulsvorträgen folgte die eigentliche Projektvorstellung: Der Humboldt Dschungel und seine Potentiale. Im Anschluss gab es bis spät in die Nacht viele spannende und intensive Gespräche in kleinem und größerem Rahmen zur weiteren Unterstützung des Humboldt Dschungels sowie zur Planung der nächsten Schritte auf dem Weg zu einer Realisierung.

Christoph Heinrich, World Wide Found for Nature WWF Deutschland „Alexander von Humboldt und die Rettung des Amazonasdschungels“
Der WWF setzt sich weltweit für die wichtigsten Ökosysteme ein: für die tropischen Wälder Südamerikas, Afrikas, Asiens, die temperierten Wälder Europas und die Meeresregionen Asiens. >>

22

Der Amazonaswald ist das wichtigste Ökosystem und der größte Kohlenstoffspeicher der Erde, durchzogen vom größten Fluss beherbergt er die meisten Arten und hat enormen Einfluss auf das Weltklima.

Der Mann, der dieses Naturwunder Südamerikas der ganzen Welt zum ersten Mal umfassend, spannend und wissenschaftlich erschloss, ist Alexander von Humboldt. Er war Abenteurer, Rekordbergsteiger, Universalgelehrter – der erste Geograf überhaupt, erfolgreichster Reise- und Wissenschaftsschriftsteller, ein Kämpfer gegen Sklaverei, humanistischer Verfechter der Menschenrechte. Er galt, nicht zuletzt dank seiner wissenschaftlichen Netzwerke, seiner außerordentlichen Korrespondenzen und Publikationen, zu seiner Zeit, neben Napoleon, als der wohl bekannteste Mensch der abendländischen Welt. Bis heute wirkt er extrem positiv in Lateinamerika als „Botschafter Deutschlands“ und in der Heimat – wenn auch hier in der Öffentlichkeit nicht mehr ganz so präsent— als beredter Zeuge von Naturphänomenen und Kulturen. Kein Mensch hat seinen Namen für mehr Örtlichkeiten entliehen: 2 Universitäten, unzählige Straßen, 8 Orte, 3 Countys, 3 Nationalparke, 1 Gletscher, 1 Meeresstrom, 3 Gebirge, 2 Meeresbuchten, 19 Tierarten, 17 Pflanzen und Pilze sowie ein Asteroid, ein Krater und das Mare Humboldtianum auf dem Mond...

„Normalerweise muss sich eine Person die Ehre verdienen, dass Orte, Straßen oder eben Gebäude nach ihr benannt werden. Beim Humboldt Forum ist es umgekehrt. Mit dem Umzug der Dahlemer Museen wird aus dem Schloss ein modernes Museum, aber erst ein Humboldt-Dschungel macht daraus ein Humboldt Forum.“

Michael Kuhn, Interpol Studios: *Hildegarden / Der Stadtgarten auf dem Bunker Heiligengeistfeld in Hamburg*

Wir erhielten einen detaillierten Überblick zur Entstehung des Projekts, der Aufstockung und exzessiven „Begrünung“ des unzerstörten WWII Flakturms auf dem Heiligengeistfeld in St. Pauli. Bauherren sind der Investor in Erbpacht (FC Gundlach und Prof. T. Matzen) des derzeit voll vermieteten Gebäudes und eine Stadtteilinitiative, die in einem intensiven Workshopverfahren die Konzeption der Begrünung begleitete. Nutzer sind aus Musik, Kultur und FC Gundlach Fotoarchiv, seit Mitte 2014 läuft ein Beteiligungsverfahren zur Projektentwicklung.

Projektidee ist eine begrünte Pyramide mit gemischter öffentlicher Nutzung (Kulturhalle, Sportclub, Gästehaus, Bunkermuseum, Partizipationsflächen) auf den Bunker aufzusetzen und mit einer begrünten Rampe, dauerhaft öffentlich zugänglich, zu erschließen. Vorbild ist der teilbegrünte Flakturm in Wilhelmsburg.

Projektgruppe Humboldt Dschungel:

Der Humboldt Dschungel und seine Potentiale

Das Humboldt Forum ist im Herzen Berlins gelegen, aber noch lange nicht im Herzen der Berlinerinnen und Berliner angekommen. – Das neue Stadtschloss hat seit vielen Jahren, schon lange vor dem ersten Spatenstich, sehr gemischte und nicht nur wohlwollende Reaktionen in der Bevölkerung ausgelöst. Die Berlinerinnen und Berliner stehen den beachtlichen Ausgaben für den Bau der Immobilitäts- und repräsentativen Setzung in der Stadt-Mitte sehr kritisch gegenüber. Das Gefühl von Verlust, auch nach den (wenigen) Jahren ohne Bebauung und mit der quasi improvisierten Nutzung durch die Temporäre Kunsthalle samt der umliegenden Freifläche, ist immer noch spürbar. Das Temporäre schafft Identifikation.

Die Grundidee: Vorhandene und bereits jetzt finanzierte Barockfassadenteile werden wie geplant montiert, aber alle noch offenen Flächen bepflanzt und sukzessive – je nach Produktions- und Finanzstand ergänzt. Eine derartige Gestaltung visualisiert nicht nur den interdisziplinären Denkansatz der Gebrüder Humboldt, sie symbolisiert auch die Herkunft der zukünftig beherbergten Sammlungen. Gleichzeitig steht eine grüne Fassade für einen Ort, an dem Stadt und Museum neu gedacht werden.

Die Projekt-Bausteine:

- Die **Grünfassade** wird eine „kuratierte Spielwiese“ mit Pflanzengesellschaften als Repräsentanten der Kulturen der Welt (Beispiele: Polygarden City, Athen und Musée du quai Branly, Paris).
- Ein temporärer **Dachgarten** verbindet am Ort des späteren Dachcafés die Themen Natur, Ernährung und Pflanzen, macht sie kulturell erlebbar und knüpft inhaltlich an die Sammlungen im Humboldt Forum und auf der Museumsinsel an.

- Ein **Garten-Pavillon-Gewächshaus** dient neben der Baustelle, zwischen Spree und Spandauer Straße, als Showroom, Diskursort, Informationspunkt, Gewächshaus und Medienterminal.
- Ein „Teil“ dieses Pavillons geht als „**Humboldt-koffer aus Berlin**“ in Form eines via Internet vernetzten Containers auf Weltreise. „Botschafter“ berichten nach Berlin, live von den Stationen der Reisen Humboldts, während sich „die Welt“ vor Ort, im reisenden Container/Koffer, über den Stand des Projektes in Berlin informiert.
- Eine Reihe von **Workshops** und **Symposien** begleiten den Humboldt Dschungel thematisch und binden Partner und Akteure der Zivilgesellschaft in den inhaltlichen Findungsprozess ein.
- Eine temporäre **Projektion** auf der Westfassade des werdenden Humboldt Forums schlägt mittels Bildern aus dem Dschungel und korrespondierenden anderen Landschaften sowohl eine Brücke zu den Herkunftskulturen, als auch zu der künftigen Nutzung des Humboldt Forums.

Alle Bausteine stimmen auf den Dschungel ein und erschließen durch diese zusätzliche Schicht oder Ebene den Inhalt neu. Und diese Module verweisen auf ein Forum im wirklichen Sinne der Namensgeber, eines dass größer gedacht wird als ein klassisches „Vitrinen-Museum“.